

Mann und Weib.

Roman

von

Wilkie Collins,

Verfasser von „Frau in Weiß“, „Armadale“ etc.

Aus dem Englischen

von

Dr. Emil Lehmann

Autocifirte Ausgabe.

Vierter Band.



Leipzig,

Ernst Julius Günther.

1872.

S a m S a r m.

Erstes Kapitel.

Der Vorabend.

Es war Vorabend der Hochzeit. Der Ort der Handlung war Sir Patrick's Haus in Kent. Die Advocaten hatten ihr Wort gehalten, der Ehecontract war rechtzeitig eingetroffen und schon seit zwei Tagen unterzeichnet. Mit Ausnahme des Arztes und eines der drei Studenten, der anderweitig engagirt war, waren sämtliche Gäste von Windygates nach Süden übergestedelt, um der Hochzeit beizuwohnen. Außer diesen Herren befanden sich unter den von Sir Patrick eingeladenen Gästen, einige Damen, die aber Alle zur Familie gehörten und von denen drei als Blanche's Brautjungfern zu fungiren bestimmt waren. Rechnet man dazu noch ein paar zur Hochzeitsfeier eingeladene

Nachbarn, so hat man die Hochzeitsgesellschaft vollständig beisammen.

Sir Patrick's Haus hatte durchaus nichts architektonisch Bemerkenswerthes. Ham Farm war weder ein so prachvoller Landsitz wie Windygates, noch hatte es den malerischen und alterthümlichen Reiz von Swanhaven. Es war ein, in einer ganz gewöhnlichen landschaftlichen Umgebung liegender, durchaus gewöhnlicher englischer Landsitz. Eine monotone Behaglichkeit empfing den Eintretenden, und eine behagliche Monotonie schaute ihm entgegen, wenn er zum Fenster hinaus sah. Es fehlte viel, daß das Leben und die Mannigfaltigkeit, an denen es in Ham Farm mangelte, durch die jetzt dort versammelte Gesellschaft ersetzt worden wären. Noch lange nachher konnte man die Bemerkung hören, daß niemals eine langweiligere Hochzeitsgesellschaft beisammen gewesen sei. Sir Patrick, für den sich keine Jugenderinnerungen an das Haus knüpften, gestand selbst offen ein, daß der Aufenthalt auf seinem Landsitz in Kent seinen Geist bedrücke und daß er seinerseits ein Zimmer in dem Gasthose des Dorfes vorgezogen haben würde. Er gab sich die redlichste Mühe, sich seine gewohnte Munterkeit zu erhalten, wurde aber in diesem Bestreben durch die Umstände und durch die ihn umgebenden Personen durchaus nicht unterstützt. Lady Lundy's Treue gegen

das Andenken des verstorbenen Sir Thomas auf dem Schauplatz seiner letzten Krankheit und seines Todes, gab sich beharrlich in einer affectirten Zurückhaltung kund, welche sogar die schwer zu trübende gute Laune Sir Patrick's auf eine harte Probe stellte. Blanche, die ihr Kummer über Anne noch immer schwer bedrückte war nicht in der Stimmung, an dem letzten Tage ihres jungfräulichen Lebens ein munteres Gesicht zu zeigen. Arnold, der auf ausdrückliches Verlangen Lady Lundie's dem Gebot einer albernen Delicatsse zu gehorchen hatte, welches dem Bräutigam untersagt, vor der Hochzeit unter einem und demselben Dache mit der Braut zu schlafen, sah sich dadurch unbarmherzig aus dem gastlichen Hause Sir Patrick's ausgeschlossen und mußte jeden Abend in das Eril eines Schlafzimmers im Gasthose wandern. Er unterwarf sich diesem traurigen Loose mit einer Resignation, deren dämpfender Einfluß sich auch auf seine gewöhnliche gute Laune erstreckte. Von den Damen waren die älteren durch Lady Lundie's aufdringliche Trauer ausschließlich in Anspruch genommen, während die jüngeren ganz in die wichtige Beschäftigung einer fortwährenden, vergleichenden Betrachtung ihrer Hochzeitstoiletten aufgingen. Die beiden Studenten verichteten wahre Wunder des Billardspiels und in den Pausen wahre Wunder des Gähnens.

Smith sagte verzweifelt: „In diesem Hause kann man sich nicht amüsiren, Jones.“ Und Jones seufzte sanft zum Zeichen seiner Zustimmung.

An dem Vorabende des Hochzeitstages, einem Sonntage, erreichte die Langeweile natürlich ihren Höhepunkt. Von den vielen Beschäftigungen, denen sich die Menschen an Wochentagen hingeben dürfen, betrachtet die verstockt unchristliche Anschauungsweise, welche in dieser Beziehung bei der anglo-sächsischen Race herrscht, nur zwei als harmlos. Es ist keine Sünde, sich über religiöse Fragen zu streiten, und es ist keine Sünde, über einem religiösen Buche einzuschlafen. Die Damen in Ham Farm brachten den Abend ganz diesen Vorschriften gemäß zu. Die älteren unter ihnen stritten sich sonntagsmäßig über Religionsfragen und die jüngeren waren über der Lectüre von Sonntagsbüchern eingeschlafen. Was die Männer betrifft, so brauchen wir wohl kaum zu bemerken, daß die jüngeren unter ihnen sich die Zeit mit Rauchen vertrieben, wenn sie nicht gähnten, und mit Gähnen, wenn sie nicht rauchten. Sir Patrick hielt sich in der Bibliothek auf, wo er alte Briefe sortirte und alte Rechnungen durchsah. Jedermann im Hause fühlte den schweren Druck der unsinnigen gesellschaftlichen Verbote, welche sich die Gesellschaft selbst auferlegt hat. Und doch würde Jedermann im Hause den stärksten Anstoß